Schwierigkeiten wegen der schlechten Bodenverhältnisse in den Jahren 1903/04 erbaut und nach Aussebung der kleinen Wache am Kupserdamm, in der nur Lagerräume und eine Dienstwohnung der Feuerwehr verblieben, unter Zuhilsenahme der Belegschaft der Wache

Rupsergraben als große Wache in Dienst gestellt. Der Grundriß (Abb. 384 und 385) ähnelt im allgemeinen dem der Feuerwache an der Quickbornstraße, nur hat man von der nach dem Wagenraum sührenden Treppe völlig Abstand genommen, und

alle Mannschaften gelangen durch Rutschstangen aus gesglättetem Messing rasch und auf kürzestem Wege an ihren Plat auf den Fahrzeugen. Alle diese bisher aufgeführten Wachen sind in einsachen Formen gehalten. Die Ansichtsslächen bestehen unter sparsamer Verwendung von Haustein aus Verblendsteinen.

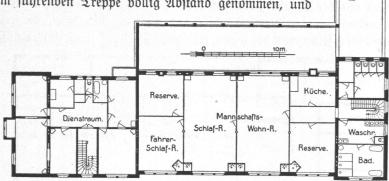


Abb. 385. Feuerwache auf Ruhwärder am Reiherstieg, Obergeschoß.

Die erste Feuerwache, deren äußere Erscheinung höheren architektonischen Anforderungen Rechnung trägt, ist die in den Jahren 1906 bis 1909 erbaute Feuerwache 2 an der Admis



Ubb. 386. Feuerwache 2, Abmiralitätstraße, Ansicht. Entwurf: Bauinspektor Dr.-Ing. Erbe. Ausführung: Bauinspektor Ebeling und Baumeister Noakes.